

Stipendiaten zeigen ihre aktuellen Werke

Ausstellung Die in Bad Ems entstandenen Bilder junger Künstler im „Made in Balmoral“ gezeigt

Von unserem Mitarbeiter Jürgen Heyden

■ **Bad Ems.** „Made in Balmoral“ heißt die Ausstellung, in der die Neunmonatsstipendiaten in der Römerstraße 27 ihre ersten im Künstlerhaus Schloss Balmoral entstandenen Werke zeigen. Dr. Oliver Kornhoff, künstlerischer Leiter des Balmoral, und Katrin Vattes, die wissenschaftliche Assistentin des Künstlerhauses, eröffneten die Ausstellung mit malerischen Werken von Cornelia Renz und Nazim Ünal Yilmaz, die während der ersten drei Monate ihres Stipendiums in Bad Ems entstanden sind.

„Es ist die erste Ausstellung der neunmonatigen Stipendiaten, die hier in Bad Ems in dieser Zeit ihr künstlerisches und persönliches Zuhause finden und das seinen Niederschlag sicher auch in den Werken finden wird, die in dieser Zeit entstehen“, sagte Dr. Korn-

hoff bei der Begrüßung der großen Gästezahl. „Die Berliner Künstlerin Cornelia Renz stellt mit ihren fantastischen und farbtintensiven Bildwelten vermeintlich feststehende Kategorien infrage“, stellte Katrin Vattes vor. „Nazim Ünal Yilmaz, der aus der Türkei stammt, widmet sich der ganzen Bandbreite von existenziellen Themen stets mit einem humorvollen Gestus.“

Oliver Kornhoff, künstlerischer Leiter des Balmoral

Cornelia Renz, geboren 1966 in Kaufbeuren, lebt und arbeitet in Berlin. Sie erfasst die Welt durch die Linie. Mit Pigmentstiften zeichnet sie auf Acrylscheiben und legt diese dann übereinander. Auch ihre in der Ausstellung gezeigte großformatige Hinterglasmalerei beschäftigt sich mit politischen, soziokulturellen oder historischen Themen. Sie widmet sich in ihren Bildern scheinbar persönlicheren Dingen. Auch die aktuelle Balmoral-Lebenswelt hält Einzug. Es entste-



Interessiert sprechen Gäste bei der Ausstellungseröffnung über das Werk von Cornelia Renz, hier mit Kuratorin Katrin Vattes.

Foto: Jürgen Heyder

hen dichte Beziehungsgeflechte mit einer Fülle von Versatzstücken – nackte Figuren treffen auf Tier-skelette, florale Muster auf geometrische Konstrukte, Gewalt auf Kitsch. Nazim Ünal Yilmaz, 1981

in Trabzon in der Türkei geboren, lebt und arbeitet in Istanbul und Wien. Er setzt für die Erkundung der uns umgebenden Welt ganz auf Leinwand, Pinsel und Ölfarbe. Seine Gemälde wechseln und

springen zwischen Tagebucheintrag und Fiktion. Meist sind Menschen auf seinen Bildern zu sehen – mal karnevalesk, mal zerbrechlich. Auch die Frage nach dem eigenen Verhältnis zur traditions-

reichen Malereihistorie findet Eingang. Alles verschmilzt zu traumähnlichen Szenarien, in denen Autobiografisches, Politisierung und Sexualisierung auf Abstraktion treffen.